

ZVEH-Frühjahrskonjunkturumfrage

# E-Handwerke trotz gedämpfter Erwartungen am Wohnungsbau optimistisch

**E**in gestiegener Geschäftsklimaindex, eine wachsende Nachfrage nach Erneuerbaren Energien und Zukunftstechnologien, weiterhin zunehmende Auftragsbestände sowie Umsatzzuwächse – trotz belastender Indikatoren im Bau-Bereich blicken die elektrohandwerklichen Betriebe der aktuellen ZVEH-Frühjahrskonjunkturbefragung zufolge mit großem Optimismus in die Zukunft. Viele planen, weiter zu wachsen. Allerdings zeigt die hohe Zahl der offenen Stellen: Die Fachkräftelücke wächst ebenfalls.

## Hoher Geschäftsklimaindex

Trotz der Herausforderungen im Baubereich durch Inflation, hohe Materialpreise, Kaufkraftverlust sowie steigende Bauzinsen und einen für 2023 prognostizierten Rückgang, insbesondere des Wohnungs-

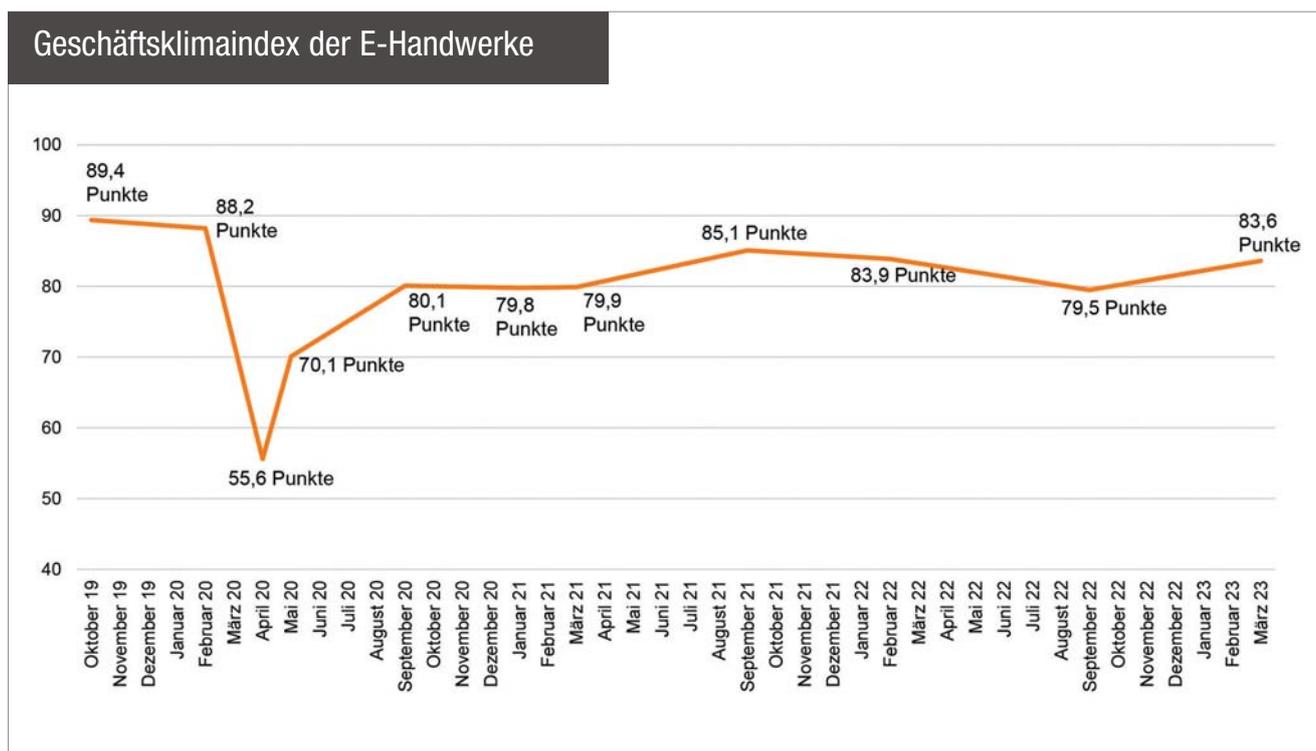
baus um etwa 12,5 Prozent, blicken die E-Handwerke mit Optimismus in die Zukunft. Das macht die vom 27. Februar bis zum 3. März durchgeführte Frühjahrskonjunkturumfrage\* des ZVEH deutlich. Grund für die positive Einschätzung ist die robuste Nachfrage nach e-handwerklichen Leistungen, die im Zuge von Energiewende, Energiekrise und Digitalisierung weiter zunimmt. Dass sich die wirtschaftliche Situation der e-handwerklichen Betriebe in den vergangenen Monaten – nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Umstellung auf Erneuerbare Energien und der damit verbundenen Elektrifizierung – positiv entwickelt hat und der Großteil von ihnen zuversichtlich in die Zukunft blickt, zeigt der aktuelle Geschäftsklimaindex. Dieser stieg gegenüber der im September 2022 durchgeführten Konjunkturumfrage noch einmal deutlich an (Herbst

2022: 79,5 Punkte) und liegt mit 83,6 Punkten nun wieder auf dem Niveau der Frühjahrsumfrage 2022 (83,9 Punkte), die kurz vor Ausbruch des Ukraine-Krieges durchgeführt worden war.

## Neues Auftragshoch

Insgesamt gaben im Rahmen der diesjährigen Frühjahrsumfrage 71 Prozent der Betriebe an, aktuell über ein gutes Geschäftsklima zu verfügen (Herbst 2022: 64,5 %). Damit erreicht die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation fast wieder den sehr guten Wert aus dem Frühjahr 2022 (71,3 %). Grund für die gute Stimmung ist unter anderem der weiterhin hohe Auftragsbestand. So verfügen mittlerweile 59,3 Prozent der Betriebe über Auftragspolster von mehr als zwei Monaten, 34,7 Prozent sogar über Auftragspolster von mehr als vier Monaten. Das

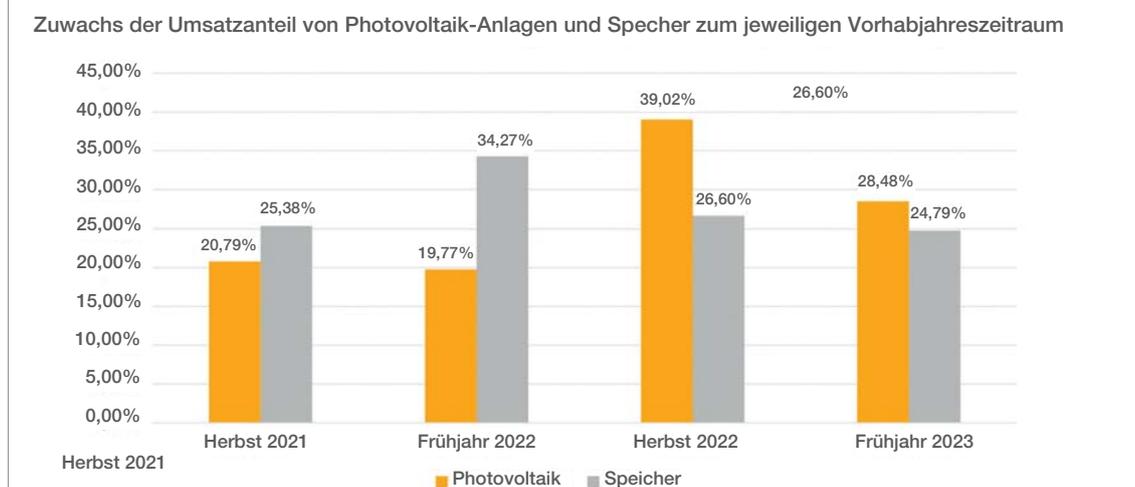
\* An der Befragung nahmen mehr als 1.200 Betriebe teil.



Mit aktuell 83,6 Punkten erreicht der Geschäftsklimaindex der E-Handwerke fast wieder den sehr guten Stand aus der Frühjahrsumfrage 2022. Diese war vor dem Ausbruch des Ukraine-Krieges durchgeführt worden.



## Umsatzanteil – halbjährlicher Zuwachs



Die Umsatzanteile im Photovoltaik-Bereich steigen. Das zeigt: Der PV-Hochlauf nimmt weiter Fahrt auf.

Allzeithoch aus dem Herbst 2022 (58 % > 2 Monate / 30,8 % > 4 Monate) wurde damit nochmals übertraffen.

### Faktoren für die positive Entwicklung

Die positive Entwicklung ist damit zu erklären, dass die E-Handwerke über sehr diverse Tätigkeitsbereiche verfügen. Auch die steigende Nachfrage nach Leistungen im Bereich der Erneuerbaren Energien trägt zu der positiven Konjunktorentwicklung bei. Denn mit dem Ukraine-Krieg und der drohenden Energiekrise wurde das Tempo in Sachen Energiewende und Dekarbonisierung deutlich erhöht: Photovoltaik-Anlagen (PV), Wärmepumpen oder auch Speichertechnologien erleben durch die in Folge des Krieges rasant steigenden Energiepreise einen Nachfrage-Boom.

### Wachstum im PV-Bereich

Ein Blick auf die Umsatzkategorien zeigt, dass es hier – ungeachtet der Flaute im Baugewerbe – kaum Änderungen gibt. Mit zusammengerechnet 75,5 Prozent wird nach wie vor der Löwenanteil am Umsatz über private sowie gewerbliche Auftraggeber generiert. Bei den Geschäftsfeldern zeigt sich indes ein deutlicher Umsatzzuwachs im Bereich der Erneuerbaren Energien. Sie machen mittlerweile 6,7 Prozent am Umsatz der e-handwerklichen Betriebe aus. Im Frühjahr 2022 waren es noch 4,1 Prozent. Am auffallendsten ist die Entwicklung bei den Umsatzanteilen im Bereich »Photovoltaik«. Hier stieg der über Leistungen im PV-Bereich generierte Umsatzanteil

innerhalb eines Jahres von 2,5 auf jetzt 4,4 Prozent. Ein Zeichen dafür, dass der PV-Hochlauf Fahrt aufgenommen hat.

### Mehr offene Stellen

Der erfreulich hohe Auftragsbestand hat allerdings auch eine Kehrseite. Denn mit den durch Energiewende, Digitalisierung und Elektrifizierung kontinuierlich wachsenden Einsatzgebieten der E-Handwerke nimmt auch der Fachkräftebedarf überproportional zu und übersteigt damit das vorhandene organische Mitarbeiter-Wachstum. Die wachsende Fachkräftelücke spiegelt sich dabei in der Zahl der offenen Stellen wider. So gaben 66,4 Prozent der Umfrage-Teilnehmer an, offene Stellen nicht besetzt zu haben.

Vor sechs Monaten waren es noch 63,4 Prozent. Allerdings ist anzumerken, dass die Zahl der offenen Stellen im Herbst aufgrund des beginnenden neuen Lehrjahres traditionell niedriger ist. Dass die Zahl der unbesetzten Stellen dennoch kontinuierlich zunimmt, zeigt der Vergleich mit den Umfrage-Ergebnisse aus dem Frühjahr 2022: So hatten vor zwölf Monaten lediglich 63,9 Prozent der Betriebe offene Stellen nicht besetzen können (Frühjahr 2023: + 2,5 Prozentpunkte).

### Betriebe wollen wachsen

Was die Zahl ihrer Beschäftigten angeht, zeigen sich die Unternehmen weiterhin optimistisch. So gaben 35,9 Prozent der Befragten an, dass sie in den nächsten sechs Monaten von einer Steigerung der Beschäftigtenzahl ausgehen. Lediglich 9,3

Prozent erwarten einen Rückgang ihrer Beschäftigtenzahl. Auch dies kann im Zusammenhang mit dem Ausbildungszyklus stehen, da im Frühjahr die Suche nach Auszubildenden auf Hochtouren läuft.

### Positiver Ausblick

Bei der großen Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftssituation ist es nicht verwunderlich, dass das Gros der Betriebe sehr positiv auf die nächsten sechs Monate blickt. Gingen im Herbst 2022 noch 27,8 Prozent von einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage aus und nur 16,3 Prozent von einer Verbesserung, hat sich dieses Verhältnis nun umgekehrt: 22,7 Prozent erwarten eine Verbesserung innerhalb der kommenden Monate. Lediglich 13,8 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus.

ZVEH-Hauptgeschäftsführer Alexander Neuhäuser weist jedoch auf ein nicht unwichtiges Spannungsfeld hin: »Die Unternehmen können steigende Kosten zum Teil durch höhere Preise kompensieren. Oft entstehen jedoch durch Materialmangel und bürokratisch verursachte Zusatzarbeiten Mehraufwände, die nicht in Rechnung gestellt werden können.« Eine zu starke Verteuerung handwerklicher Leistungen im Bereich der Grundversorgung birgt nach Ansicht Neuhäusers allerdings noch eine ganz andere Gefahr. »Wir müssen darauf achten, dass keine Spirale aus Materialpreis- und Lohnsteigerungen entsteht, damit die so wichtigen handwerklichen Leistungen für den Normalbürger auch weiterhin bezahlbar bleiben.«

Qualitätsbündnis der E-Handwerke

## Mit KEBA sind es insgesamt 75 E-Markenpartner

Zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen kann die e-handwerkliche Marken-Allianz Zuwachs vermelden: Mit dem im österreichischen Linz ansässigen Unternehmen KEBA Energy Automation wurde ein auf Automatisierungslösungen und Elektromobilität spezialisiertes Unternehmen neuer E-Markenpartner.

KEBA Energy Automation GmbH mit Hauptsitz in Linz entwickelt und produziert seit mehr als 50 Jahren zukunftsweisende Automatisierungslösungen für ganz unterschiedliche Branchen. Das international tätige Technologie-Unternehmen mit 2.000 Mitarbeiter/-innen verfügt über 26 Niederlassungen in 16 Ländern und agiert entspre-



Quelle: ZVEH

(v. l. n. r.): Alexander Neuhäuser, Hans Aurer, Olaf Strakerjahn (Regional Marketing Manager DACH, KEBA eMobility), Gabi Schermuly-Wunderlich und Lothar Hellmann.

chend dem Leitspruch »Automation by innovation«.

Seit 2009 ist auch Elektromobilität fest im Leistungsspektrum von KEBA Energy

Automation verankert. Mit Wallboxen, Zubehör und Software für Ladeinfrastruktur bietet der Hersteller ein kontinuierlich wachsendes Angebot an Lösungen für den Bereich »E-Mobilität« an. KEBA legt dabei besonderen Wert auf eine leichte Bedienbarkeit, Qualität sowie Umweltschutz und produziert seine Wallboxen CO<sub>2</sub>-neutral.

»Wir sehen Elektroinstallationsbetriebe als wertvolle Bindeglieder zwischen uns und unseren Endkunden. Deshalb ist das Handwerk für uns ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Die Bindung zum Handwerk möchten wir mit unserem Engagement beim ZVEH weiter stärken«, betont Christoph Knogler, CEO KEBA Energy Automation. ■

Internationale Handwerksmesse (IHM)

## Robert Habeck am Stand der Klimahandwerke



Quelle: ZVEH

Minister Robert Habeck (l.) wurde von ZVEH-Präsident Lothar Hellmann empfangen.

Bei seinem Besuch am 8. März auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München machte Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Dr. Robert Habeck auch am Stand der Elektrohandwerke Station. Diese waren auf Einladung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) an einem Stand des BMWK vertreten, um die Bedeutung beider Gewerke für den Photovoltaik-Hochlauf und damit auch für die Energiewende deutlich zu machen (s. E-Nachrichten, Ausgabe 6).

Empfangen wurde Habeck auf Seiten der E-Handwerke von ZVEH-Präsident Lothar Hellmann und ZVEH-Vizepräsident Thomas Bürkle. Beide nutzten die Möglichkeit, dem Minister noch einmal die mit der Elektrifizierung und dem begonnenen Transformationsprozess verbundenen Herausforderungen vor Augen zu führen. Hellmann und Bürkle machten den Minister auf den steigenden Fachkräftebedarf aufmerksam und brachten auch wichtige e-handwerkliche Themen wie Materialknappheit, Datenökonomie, Entbürokratisierung und Digitalisierung von Prozessen zur Sprache. ■

Nullsteuersatz für bestimmte PV-Anlagen (Jahressteuergesetz 2022)

## ZVEH erreicht wichtige Erweiterungen

Seit 1. Januar 2023 gilt für die Lieferung und Installation bestimmter Photovoltaik-Anlagen\* (PV-Anlagen) an den Anlagenbetreiber ein Nullsteuersatz. Dieser wurde über das Jahressteuergesetz (JStG) 2022 in das Umsatzsteuergesetz (UStG) aufgenommen. Der Anwendungsbereich umfasst Solarmodule, »einschließlich der für den Betrieb ▶



Quelle: ARGE Medien im ZVEH

Auch für die Erweiterung eines Zählerschranks, sofern sie im direkten Zusammenhang mit der Installation einer PV-Anlage steht, gilt der Nullsteuersatz.



\* „... wenn die Photovoltaik-Anlage auf oder in der Nähe von Privatwohnungen, Wohnungen sowie öffentlichen und anderen Gebäuden, die für dem Gemeinwohl dienende Tätigkeiten genutzt werden, installiert wird.“

einer PV-Anlage wesentlichen Komponenten und der Speicher, die dazu dienen, den mit Solarmodulen erzeugten Strom zu speichern...«. Was genau unter den Begriff »wesentliche Komponenten« fällt, war allerdings nicht klar definiert und führte in der Branche zu Unsicherheit.

Hier hat jetzt ein an die obersten Finanzbehörden der Länder adressiertes Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen für Klarheit gesorgt. Es legt dar, wie die Finanzämter die neuen Regelungen auszulegen und anzuwenden haben und bestätigt in vielen Punkten die Sichtweise der e-handwerklichen Organisation.

### »Wesentliche Komponenten«

Als Erfolg wertet der ZVEH, dass unter »wesentliche Komponenten« nun auch Bauteile erfasst sind, die zur Erfüllung technischer Normen notwendig sind. Gleichzeitig werden »wesentliche Komponenten« in der Auslegungshilfe weniger eng gefasst, als im Entwurf vorgesehen. Waren bislang nur rein PV-spezifische Komponenten gemeint, fallen nun auch Komponenten, die »geliefert und installiert werden, um PV-Anlagen zu errichten und zu betreiben«, unter diese De-

finition. In beiden Fällen konnte die e-handwerkliche Organisation erreichen, dass der Nullsteuersatz auf wichtige, im Zusammenhang mit der Installation einer PV-Anlage stehende Leistungen ausgeweitet wurde.

Den Forderungen des ZVEH nach praxistauglichen Lösungen entsprechend, hat die Bundesfinanzverwaltung zudem sogenannte »Paketlösungen« in ihr Schreiben aufgenommen. Gemeint ist mit »Paketlösungen« beispielsweise, dass eine Zählerschrank-Erweiterung oder auch andere Komponenten und Arbeiten unter den Nullsteuersatz fallen, wenn sie in direktem Zusammenhang mit der Installation einer PV-Anlage stehen und wenn sie gemeinsam mit einer solchen bei einem einzigen e-handwerklichen Fachbetrieb in Auftrag gegeben werden. Aus umsatzsteuerrechtlicher Sicht stellt dies eine einheitliche Leistung des e-handwerklichen Fachbetriebs dar, die insgesamt unter den Nullsteuersatz fällt. Beauftragt ein Kunde jedoch »nur« eine Zählerschrank-Erweiterung – zum Beispiel, weil mit der Installation der PV-Anlage ein Solarteur oder ein Dachdecker-Betrieb beauftragt wurde –, unterliegt diese Leistung dem Regelsteuersatz.

Der ZVEH hatte sich früh dafür eingesetzt, den Anwendungsbereich des Nullsteuersatzes nicht zu eng zu fassen und so beispielsweise auch Zählerschrank-Erweiterungen, sofern sie im Rahmen der Installation einer PV-Anlage nötig werden, einzubeziehen und mit dem Nullsteuersatz zu belegen. Im Entwurf des BMF-Schreibens von Ende Januar galt dies noch als Vorarbeit für die Installation einer PV-Anlage und wäre unter den Regelsteuersatz gefallen.

### Auch »Paketlösung« umsatzsteuerfrei

Begründet hatte die elektrohandwerkliche Organisation ihre Forderung damit, dass eine Zählerschrank-Erweiterung in vielen Fällen aufgrund zu erfüllender technischer Normen notwendig würde. Die Erweiterung von Zählerschränken aus dem Anwendungsbereich des Nullsteuersatzes herauszunehmen, sei daher nicht im Sinne des Gesetzeszwecks.

**Als Hilfestellung für elektrohandwerkliche Innungsbetriebe hat der ZVEH ein Merkblatt aufgelegt. Dieses ist bei den Landesorganisationen erhältlich.** ■

## Online-Seminar von DKE und ZVEH

### Neues aus der Normung

Um Interessierten einen Überblick über die elektrotechnische Normung und Normungspraxis zu geben, haben die Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (DKE) und der ZVEH bereits im vergangenen Jahr ein Online-Schulungsformat etabliert, das nun zum zweiten Mal stattfinden wird.

Am 27. April 2023 erhalten Teilnehmer/-innen einen umfassenden Überblick über den Umgang mit Normen sowie über Normungsorganisationen und -abläufe. Auch werden im Rahmen der Online-Veranstaltung die Struktur und Ziele der europäischen und internationalen Normung erläutert.

Aktuelle Themen aus der Normung greifen Dirk Barthel, Normungsmanager

bei der DKE, und Gerd Reichert, technischer Referent beim ZVEH, auf. Ergänzend geben sie einen Überblick über die Normenreihe DIN VDE 0100. Warum kann man sich mit Normung nicht früh genug auseinandersetzen und welche Entwicklungsmöglichkeiten bieten sich in diesem Bereich? Fragen, denen Alena Widder (DKE) in ihrem Vortrag zur »Next Generation«, der Nachwuchsorganisation der DKE für Normungsexperten, nachgeht.

Abgerundet wird das Programm durch Infos zur NormenBibliothek des VDE Verlags und zu weiteren Unterstützungsangeboten der DKE für elektrohandwerkliche Fachbetriebe.



Quelle: Pixabay – geratt

Wissenswertes rund um die Normung vermittelt das Online-Seminar von DKE und ZVEH.

**Das Seminar findet am 27. April in der Zeit von 13.00 bis 16.45 Uhr online statt. Anmeldung bis zum 17. April 2023 unter: <https://forms.office.com/e/Nna13jMw47>** ■

Verlag und Herausgeber: Hüthig GmbH, München/Heidelberg, Hultschinerstraße 8, 81677 München, Telefon (089) 21 83-89 81, Fax (089) 21 83-89 89. »E-Nachrichten«, Redaktion: Maren Cornils, Lilienthalallee 4, 60487 Frankfurt a.M., Postfach 900370, 60443 Frankfurt a.M., Telefon (069) 24 77 47-28, Telefax: (069) 24 77 47-29, E-Mail: [presse@zveh.de](mailto:presse@zveh.de), Internet: [www.zveh.de](http://www.zveh.de), Druck: westermann druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig. Die »E-Nachrichten« erscheinen regelmäßig in jeder Ausgabe der Zeitschrift »de«.